



## **Aus der Bistumsleitung**

### **Medienhaus oder Kloster?**

Das neue Medienhaus der Südostschweiz ist mit einem Kloster verglichen worden - ein Kloster am Rande der Stadt. Da ist etwas dran. Wenn Eingangshallen von Banken und Medienhäusern an sakrale Räume erinnern und zeitgenössische Kirchen manchmal eher an Fabriken oder Mehrzweckhallen, dann sagt das etwas darüber aus, was dem Menschen verehrungswürdig ist. Könnte es sein, dass vielen das Geld und die Medienwelt wichtiger geworden sind als Gott?

In Klöstern leben Menschen nicht nur ein beschauliches und naturnahes Dasein. Mönche und Nonnen sind Menschen, die ihr ganzes Leben Gott weihen. Sie verzichten auf persönliches Eigentum, auf Ehe und Familie sowie im klösterlichen Gehorsam auf den Eigenwillen. Damit bezeugen sie, dass nur Gott den Menschen ganz glücklich machen kann. Wer von einem Menschen sein ganzes Glück erwartet, wird enttäuscht werden. Denn wir Menschen haben alle unsere Grenzen, unsere Sehnsucht nach Glück und Liebe ist jedoch grenzenlos. Das Ordensleben ist eine besondere Berufung. Durch das "Jahr des gottgeweihten Lebens" möchte Papst Franziskus der Wertschätzung dieser Berufung Ausdruck geben.

Wer nicht in einem Kloster lebt, ist berufen, im Getriebe des Alltags in der Liebe zu bleiben - in der Liebe zu Gott und den Menschen. Wie diese Liebe konkret zu verstehen ist, zeigen uns die Zehn Gebote. Sie gelten für alle Menschen, ob sie innerhalb von Klöstern oder ausserhalb leben. So möge das Medienhaus der Südostschweiz am Rande der Stadt ein Ort sein, wo man offen bleibt auch für religiöse Fragen. Aber ebenso ein Ort, wo man sich an den Zehn Geboten orientiert, zum Beispiel am Gebot: "Du sollst nicht lügen".



Bischofsvikar Christoph Casetti



## **Wort des Bischofs**

"Der König war ein schlechtes Beispiel für das ganze Volk. Doch der König ging so weit, dass er vom Papst verlangte, seine Ehe mit Katharina als ungültig zu erklären. Dies gelang ihm aber nicht."

[Aus der Predigt von Bischof Vitus Huonder anlässlich der Firmung in Gersau am Sonntag, 15. März 2015](#)



## **Aufgefallen**

### **Ehemalige Schweizergardisten**

[Predigt von Bischof Vitus Huonder anlässlich des Gottesdienstes mit den ehemaligen Schweizergardisten der Sektion Zürich am Sonntag, 22. März 2015 in Horgen](#)

### **Der gekidnappte Papst**

[Bericht über Papst Franziskus im Sonntagsblick vom 8.3.15](#)



### **Familiensynode**

[Reflexionen von Kardinal Kurt Koch über die Weltbischofssynode zu Ehe und Familie](#)

### **Giaccobo/Müller**

[Generalvikar Martin Grichting am 8. März 2015 zu Gast bei Giaccobo/Müller](#)

### **Trauungen für Homosexuelle**

[Warum die Reformierten eine Kirchenspaltung fürchten, zeigt Simon Hehli in der NZZ vom 23. März 2015](#)

### ***In italienischer Sprache:***

### **Tre strade per ricostruire la verità del matrimonio**

[Cardinale Carlo Caffarra, arcivescovo di Bologna, con „Tre strade per ricostruire la verità del matrimonio“](#)



## Zur Berichterstattung in den Medien

### **Schlechtes Handwerk**

[Im Bündner Tagblatt vom 21. Februar 2015 kritisiert Larissa Bieler den Bischof von Chur.](#)

In diesem Text zeigen sich zwei unlautere Methoden: erstens die Behauptung ohne Beleg. Larissa Bieler unterstellt dem Bischof Unnachgiebigkeit, gezielte Verunsicherung der Gläubigen, aggressives Vorgehen und Fundamentalismus. Nichts davon wird mit Fakten belegt. Zweite Methode: Reduktion des Falls Bürglen auf den Bischof. Bezüglich der Segnung eines lesbischen Paares geht es jedoch um eine [Weisung der Schweizer Bischofskonferenz von 2002](#), hinter der alle Bischöfe stehen. Frau Bieler verschweigt die gesellschaftliche Spannung zwischen der Lehre der Kirche und der allgemeinen Säkularisierung, um ihre simple Negativ-Personalisierung vornehmen zu können. Folgt man Frau Bielers Logik, nehmen alle Bischöfe und auch Papst Franziskus eine „fundamentalistische Interpretation der Bibel“ vor. Denn sie alle sehen die rechtmäßige Interpretationsinstanz für die Heilige Schrift nicht im Willen „des Volkes“ oder in den „Erfordernissen der Zeit“, sondern in der kirchlichen Überlieferung, wie sie das kirchliche Lehramt vorlegt und dem auch der Bischof von Chur folgt.

### **Gutes Handwerk**

Fabienne Riklin mit einem ausgewogenen, sachkundigen Artikel über mögliche Neueinteilungen von Schweizer Bistümern in der „Schweiz am Sonntag“ vom 22. März 2015:

[Link zum Artikel in der "Schweiz am Sonntag" vom 22. März 2015](#)



Giuseppe Gracia  
Beauftragter für Medien und  
Kommunikation



## **Amtliche Mitteilungen**

### **Stellenausschreibung**

Die Pfarrei Hl. Martin in Schwyz wird auf den 1. September 2015 oder nach Vereinbarung zur Neubesetzung durch einen Pfarrer ausgeschrieben.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 9. April 2015 beim Bischöflichen Ordinariat, Sekretariat des Bischofsrates, Hof 19, 7000 Chur, zu melden.

### **Missio canonica**

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder erteilte die bischöfliche Beauftragung (missio canonica) an:  
*Christiane Burrichter-Tarter*, als Pastorale Mitarbeiterin in der Seelsorge am Spital Limmattal in Schlieren.

### **Rat der Lientheologinnen, Lientheologen und Diakone (RLD) des Bistums Chur** **Amtsperiode 2015 - 2018**

Nachdem die erforderlichen Wahlen stattgefunden haben, ernannte Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder die Mitglieder des RLD für die Amtsperiode 2015 - 2018:

Vertretung der Lientheologen/innen:  
*Markus Blöse*, Pfarreibeauftragter

*Armin Cavelti*, Seelsorgehelfer  
*Veronika Jehle*, Pastoralassistentin

*Matthias Merdan*, Pastoralassistent

*Martin Petrazzoli-Kälin*, Pfarreibeauftragter

*Luis Perez Uvalle*, Pastoralassistent

*Erika Rauchenstein*, Pfarreibeauftragte

*Johannes Schwimmer*, Katechet

*Magdalena Widmer*, Spitalseelsorgerin

Vertretung des Mentorates:  
*Rosmarie Schärer*, Mentorin

Vertretung der Ständigen  
Diakone:

*Diakon Daniel Blättler-Schuster*

*Diakon Felix Zraggen-Weiss*

*Diakon Beat Züger-Fischer*,

Pfarreibeauftragter

Durch den Diözesanbischof berufene Mitglieder:

*Andreas Berlinger-Böhm*,

Pastoralassistent

*Alexandra Dosch*, Bischöflich

Beauftragte für die Fortbildung

*Diakon Matthias Westermann-*

*Pinheiro*, Pfarreibeauftragter

Vertretung der Studierenden:  
*Stephan Kistler*

*Anika Wiedenmann*

Delegierter der Bistumsleitung:

*Dr. Joseph M. Bonnemain*,

Bischofsvikar und Official

## **Im Herrn verstorben**

### **Em. Domherr Franz Xaver Achermann, Steinerberg SZ**

Franz Xaver Achermann wurde am 15. Mai 1932 in Buochs (NW) geboren und am 7. Juli 1957 in Chur zum Priester geweiht. Er war von 1958 bis 1962 Vikar in Zürich, anschliessend amtierte er bis 1967 als Vikar in Davos Dorf und wurde 1970 dort zum Pfarrrektor ernannt. 1977 wechselte er nach Rheinau (ZH) und wirkte dort bis 1998 als Pfarrer. Im Jahr 1994 wurde er zum nichtresidierenden Domherrn des Domkapitels U.L.F. zu Chur ernannt. Dieses Amt hatte er bis 2012 inne. Von 1998 bis 2003 wirkte er als Kaplan in der Wallfahrtskirche in Niederrickenbach (NW). Zusätzlich wirkte er ab dem Jahr 1999 als mitarbeitender Priester in Zürich Oerlikon, bis er im Jahr 2010 in den Ruhestand trat, den er im Alters- und Pflegeheim St. Anna in Steinerberg verbrachte. Dort verstarb er am 3. März 2015. Der Beerdigungsgottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung fand am 13. März 2015 in der Pfarrkirche Hl. Martin in Buochs (NW) statt.

### **Pfarr-Resignat Pino Panciera, Opfikon ZH**

Pino Panciera wurde am 9. November 1931 in Nettuno/Rom (Italien) geboren und am 1. Januar 1955 dort zum Priester geweiht. Nach der Priesterweihe wirkte er von 1955 bis 1959 als



Vikar in der Pfarrei S. Maria delle Mole und anschliessend, von 1959 bis 1966, als Vikar in Sassone di Marino. Im Jahr 1966 kam er als Missionar der italienischsprechenden Gläubigen in Biel in die Schweiz. Im Jahr 1969 wurde er dann zum Missionar der Missione Cattolica Italiana, Unità Pastorale Flughafen in Kloten, ernannt. Im Jahr 1976 wurde er in das Bistum Chur inkardiniert. Er wirkte 35 Jahre lang als Missionar in der Unità Pastorale Flughafen in Kloten, bis er 2014 in den Ruhestand trat, den er in Opfikon (ZH) verbrachte. Er wurde am 11. März 2015 auf dem Friedhof in Glattbrugg (ZH) beigesetzt und im anschliessenden Trauergottesdienst in der Pfarrkirche Hl. Anna in Opfikon-Glattbrugg verabschiedet.

**P. Martin Germann OFMCap,  
Spitalseelsorger, Schwyz**

P. Martin Germann OFMCap, wurde am 25. Februar 1938 in Uzwil (SG) geboren. 1959 trat er ins Noviziat der Kapuziner in Luzern ein. Am 5. Juli 1964 wurde er in Solothurn zum Priester geweiht. Für das Bistum Chur wirkte er seit 2002 als Spitalseelsorger am Kantonsspital Schwyz. Dort verstarb er am 7. März 2015. Der Beerdigungsgottesdienst, mit anschliessender Erdbestattung auf dem Klosterfriedhof, fand am 12. März 2015 in der Klosterkirche Schwyz statt.

**Weiterbildungsseminar**  
**für Pfarreisekretärinnen**  
**und Pfarreisekretäre des**  
**Bistums Chur**

Ort: Pfarrezentrum Foyer St. Anton, Klosbachstrasse 36, 8032 Zürich (Nähe Bahnhof Stadelhofen).

Termin: Dienstag, 23. Juni, 8.30–16.30 Uhr oder Donnerstag, 24. September, 8.30–16.30 Uhr.

Kursthema 2015: «Erfolgreiche Kommunikation und Körpersprache».

Referenten: Felix Heiri, dipl. Betriebsausbilder, Coach, dipl. Pädagoge; Annette Turtschi, Sozialarbeiterin HFS, Theaterpädagogin, Clownin.

Anmeldeschluss: 31. März 2015.

Kurskosten: 290 Franken.

Anmeldung an:

Uschi Hefti-Rust

Steinacherstrasse 11 b

8910 Affoltern a. A.

E-Mail [uschihefti@bluewin.ch](mailto:uschihefti@bluewin.ch)

oder [uschi.hefti@kath-affoltern.ch](mailto:uschi.hefti@kath-affoltern.ch)

Telefon 079 306 86 26 / G 043 322 61 11.



Impressum:

Bischöfliches Ordinariat

Hof 19 | 7000 Chur

Solidaritätsfonds der

Diözese Chur

Konto Nr. 85-123021-3